

„Bitte tausendmal um Vergebung, du schönster Schatz!“ rief der Kamerad der Taube zu und zog, noch immer in der Thür stehend, den verknüllten Hut bis tief auf die Erde. Aber aus Spaß wurde Ernst. Der Anblick der Taube übte augenblicklich eine seltsame Gewalt über ihn aus, er konnte seine Augen nicht von ihr abwenden. „Allerherzigster Tausendschatz,“ platzte er endlich verlegen heraus, „auf Parole! Hans Quäckenberger war von jeher ein großer Liebhaber von Tauben, nicht sowohl von gedünsteten, als vielmehr von gebratenen.“

Das Täubchen schüttelte ängstlich seine Federn, als schauderte es über und über.

„Aber so wahr ich ein braver Kerl bin,“ fuhr jener fort, „wenn ich auch vor lauter Hunger ein Wolf werden sollte, an dir werde ich mich nie vergreifen, denn ich bin ganz vernarrt in dich, du lieb klein Tierlein du!“



Da sah ihn die Taube mit einem so freundlichen und doch so traurigen Blicke an, daß es dem guten Kerl fast weich ums Herz wurde. Er zog sich aus der Kammer zurück und lehnte die Thür hinter sich an. Lange dauerte freilich diese weiche Stimmung nicht, und er setzte seine Haussuchung fort.

Der Kammer gegenüber führte eine andre Thür in einen Verschlag. Da standen ein paar gute Betten. Darunter zwei Paar Morgenschuhe. Am Thürnagel hing ein weichgefütterter geblümter Schlafrock, an der Wand wohl ein halbes Dutzend lange Tabakspfeifen, davon sogar einige gestopft, über den Pfeifen eine Pistole. Das kam ja alles wie gerufen! Bald prangten die Pantoffeln an seinen Füßen, der Schlafrock an seinem Leibe, und nun galt's, sich ein gutes Mittagßbrot zu verschaffen. Was diesen Punkt betrifft, da braucht jeder Soldat, der den Krieg mitgemacht, keinen Lehrmeister dazu.

Fürs erste nahm er der Henne vor dem Schnabel das Bund Schlüssel weg. Die schrie und schlug mit den Flügeln, als ob sie eine Herde Küchlein verteidigen wollte. — Es half ihr nichts. „Alte,“ rief er, „sei du froh, wenn ich dich nicht selbst beim Kragen nehm' und dich verpeise!“ Da ließ die Henne augenblicklich die Flügel hängen und verkroch sich hinter dem Ofen. Nun holte sich der Geselle Speck und Kartoffeln, Brot und